

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 58 (1932)
Heft: 37

Artikel: Reklame
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-465338>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Im Standesurteil des Zuger Strafgerichtes.
Aug. 13. Das Strafgericht hat den Lamb-
wirt und Korporationspräsidenten Edmund Bilge-
rig von Ullnauwilen, der seinem 66 Jahre alten
idiotischen und vor zwei Jahren erblindeten Brü-
der Karl im Kästle übernachtet ließ, von der
Anklage auf widerrechtliche Freiheitsentziehung und
auf Verwahrlosung, hilfloser Personen freige-
sprochen. Wohl sei durch die Erhebungen der
Polizeidirektion festgestellt worden, daß Karl Bilge-
rig im strengen Winter 1930/31 für einen
Fall übernachtet habe, weil die Bim-
bes Unerheblich.



„Jo ... solang mir nid müend drinhocke, macht's nüt!“

Eben so:

„Na, wie gehen die Geschäfte, Herr Knaust?“

„Wie sollen sie gehen? Auf den Namen meiner Frau.“

Stalin hält einen Vortrag

und bringt den Satz: „Fünfzig Schiffe
fahren täglich vollbeladen ein, eben-
soviele fahren aus...“ Ein junger
Mann aus der Menge ruft: „Ist gar
nicht wahr, Genosse, ich arbeite dort
und nicht ein Dampfer kommt und
nicht einer geht!“ — «Was heisst das,

dort gewesen zu sein: die Zeitungen
musst Du lesen, die Zeitungen! Dann
weisst Du was Du wissen musst!»

Reklame.

Jedermann kennt gewiss das Pla-
kat der bekannten Gasherd-Fabrik,
auf welchem man einen dickbäuchi-
gen Koch seelenruhig vor dem Herde
schlafen sieht, währenddem die Spei-
sen lustig auf dem Herde brodeln.
Ein Witzbold hat nun auf einem
Platz in Basel unter ein solches Pla-
kat geschrieben: «Gasvergiftung!»

